

Chronik

AFRIKA

Burkina Faso

Nach Rom berufen wurde der ehemalige Direktor von „Radio Notre Dame“, Fr. Janvier Yameogo aus Burkina Faso. Seit Ende September 2006 arbeitet er im Päpstlichen Rat für soziale Kommunikationsmittel. Der gelernte Journalist war neben seiner Tätigkeit als Direktor von Radio Notre Dame de la Réconciliation in Koudougou Vorsitzender des Verbandes katholischer Radiostationen im Land.

Ghana

Zum Kommunikations-Direktor der Gesamtafrikanischen Bischofskonferenz ist Benedict Bataba Assorrow ernannt worden. Zuvor war er langjährig Leiter des Kommunikationsbüros der Bischofskonferenz von Ghana. Assorrow, Laie und Familienvater, ist seit langem in der UCIP und in Signis aktiv. Er wurde jetzt auch als Berater in den Päpstlichen Rat für soziale Kommunikationsmittel berufen.

Süd-Sudan

Auf Sendung ging Weihnachten 2005 die neue katholische Radiostation Bakhita Radio 91 FM mit einer Testphase. Die Station befindet sich in Juba, der Hauptstadt des Süd-Sudan, und ist nach

der ersten Heiligen des Landes, Josephine Bakhita, benannt. Bakhita Radio erreicht mit einem Radius von ca. 30 Kilometern eine potentielle Hörerschaft von 500 000 Menschen. Zwei Stunden täglich wird auf Englisch und Arabisch gesendet. Bakhita Radio fungiert auch als Mutterstation eines katholischen Radionetzwerks im Sudan, das einmal acht diözesane Stationen umfassen soll. Die Errichtung des Netzwerks geht auf eine Initiative der Comboni-Missionare zurück.

AMERIKA

Kanada

Eingestellt werden musste nach 30 Jahren die in Toronto erschienenene Zweiwochenzeitschrift „Catholic New Times“. Sie war 1976 als unabhängige nationale katholische Zeitschrift gegründet worden und wandte sich nach dem Konzil als „Stimme der Progressiven“ vor allem den damaligen Zielen der sozialen Gerechtigkeit zu. In den 80-er und 90-er Jahren vertrat sie die Positionen der lateinamerikanischen Befreiungstheologie und der Feministischen Theologie. In der letzten Zeit unterstützte sie die Rufe nach der Priesterweihe für Frauen und die Anliegen der Homosexuellen. Infolge des Rückgangs der Abon-

nentenzahl auf 4 200 und gestiegener Kosten musste das Blatt jetzt eingestellt werden. Die Herausgeberin und Chefredakteurin denkt an eine Weiterführung im Internet. Nach dem Ende der „Catholic New Times“ erscheint jetzt auf nationaler Ebene nur noch die 1893 gegründete Wochenzeitschrift „The Catholic Register“ mit einer Auflage von 32 000. Außerdem werden in sieben Bistümern englischsprachige Bistumszeitungen herausgegeben.

USA

Neue Führungskräfte haben in der katholischen Presse wichtige Ämter übernommen. Zum Vorsitzenden der Kommission für Kommunikation und Medien der US-Bischöfskonferenz wurde Erzbischof George H. Niederauer, San Francisco, gewählt. Er folgt nach vier Jahren dem bisherigen Medienbischof Gerald F. Kicanas, Tucson. Als erste Frau ist die Direktorin des Kommunikationsbüros von Austin (Texas), Helen Osman, zur Sekretärin des Kommunikationsbüros der US-Bischöfskonferenz in Washington DC berufen worden. Die Mutter von vier Kindern war zugleich Chefredakteurin der Bistumszeitung „Catholic Spirit“ von Austin und Präsidentin der Catholic Press Association. Sie ist Nachfolgerin des langjährigen Sekretärs Msgr. Francis J. Maniscalco. Schließlich wurden der Chefredakteur der katholischen Nachrichten-Agentur

CNS, Anthony Spence, und der Chefredakteur der Monatszeitschrift „The Priest“ und frühere Geistliche Beirat der UCIP, Msgr. Owen Campion, zu Beratern in den Päpstlichen Rat für soziale Kommunikationsmittel berufen.

Eine Verlagskooperation haben zwei der größten katholischen Verlage, die William H. Sadler Inc. und Our Sunday Visitor, begonnen. Der private Verlag Sadler ist auf katechetisches Material für religiöse Erziehung in Schulen und Pfarreien spezialisiert, Our Sunday Visitor, gibt neben sechs nationalen katholischen Zeitschriften jährlich 500 Bücher, Hefte und Arbeitsmaterialien zu religiösen Themen heraus. Beide wollen die Planung, Produktion und den Vertrieb von Arbeitshilfen zur religiösen Erziehung und Bildung für Schulen und Pfarreien gemeinsam durchführen.

Eine Hörbuch-Bibel steht seit Wochen auf den Verkaufslisten der Buchhandlungen in der Spitzengruppe. Dabei lesen Hollywood-Stars 21 Stunden lang das Neue Testament vor, unter ihnen Denzel Washington, Angela Bassett und Samuel L. Jackson. Hintergrundmusik lieferte das Prager Sinfonieorchester. Der Verlag Zondervan kündigte inzwischen auch eine Hörbuch-Lesung des Alten Testaments an.

ASIEN

China

Das katholische Verlagshaus „Hebei Faith Press“ beging in der nordchinesischen Provinz Hebei sein 15-jähriges Bestehen. Auf einer Fachkonferenz über „Christlicher Glaube und moderne Medien“ wurden die Entwicklung des Unternehmens und seine Zukunftspläne erörtert. Der für den staatlich anerkannten Zweig der katholischen Kirche eingerichtete Verlag gründete 1991 die Zeitschrift „Faith“ (Glauben), die zunächst vierteljährlich im Schwarz-Weiss-Druck mit je vier Seiten erschien. Ab 1994 kam „Faith“ monatlich heraus, ab 2000 alle 14 Tage. Heute kommt die Zeitung alle zehn Tage heraus und heißt daher „Faith 10-day“. Sie wird inzwischen professionell farbig gestaltet und erscheint im Jubiläumsjahr mit rund 50 000 Exemplaren in ganz China. „Hebei Faith Press“ gibt auch noch eine zweimonatliche Zeitschrift „Catholic Church in China“ heraus, die von der Chinesischen Patriotischen Katholischen Vereinigung und der Bischofskonferenz des anerkannten katholischen Kirchenzweiges gemeinsam getragen wird.

Pakistan

Die erste DVD hat das Medienbüro der Pakistanischen Bischofskonferenz anlässlich seines 15-jährigen Bestehens in Lahore her-

ausgegeben. Die DVD enthält das Jahres-Magazin von Radio Veritas für die Programme in der Urdu-Sprache sowie eine Audio-Kassette mit geistlichen Liedern.

Ein erstes katholisches Wochenmagazin mit dem Namen „Agahi“ wurde Ende vorigen Jahres in Karachi gestartet. Es soll die Christen in ganz Pakistan mit nationalen und internationalen religiösen Ereignissen bekannt machen. Es wird von einem Team junger Leute redigiert, denen erfahrene Journalisten zur Seite stehen. Zum Planungsstab gehören neben Katholiken auch Muslime, Hindus und Sikhs.

Philippinen

Das Thema Medienmanagement stand im Mittelpunkt des 11. Jahrestreffens der asiatischen Medienbischofe („Bishops' Meet 06“), an dem in Taytay Ende November 2006 über 30 Teilnehmer aus 12 Ländern teilnahmen. In einer Tele-Konferenz unterrichteten der Weltbank-Mediendirektor Peter Stephens aus Singapur und die Online-Expertin Schwester Angela Zukowski aus den USA die Teilnehmer über „Unternehmertum und Zusammenarbeit“. Im Schlussdokument werden die asiatischen Bischöfe aufgerufen, entsprechend den kirchlichen Mediendokumenten Kommunikationsstrukturen aufzubauen, wozu auch die Bestellung von Pressesprechern der Bischofskonferenzen und Bistümer

zähle. Außerdem wird die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels betont, durch den die neue (digitale) Medienkultur den asiatischen Verhältnissen angepasst wird.

Indien

Einen Jahreskurs in Kommunikationsausbildung mit Zertifikat hat das Xavier College Ahmedabad begonnen. Die Einrichtung wurde ermöglicht, nachdem die Stipendienkommission der Universität dazu die Mittel bereitgestellt hatte. Die Kurse finden an den Wochenenden für Studenten der geistes- und naturwissenschaftlichen Fakultät statt.

Hongkong

Zur Medienerziehung der Kinder und Jugendlichen haben Medienexperten Kirchenführer und Eltern aufgerufen. In Interviews und öffentlichen Stellungnahmen haben Mitarbeiter der Caritas, des Christlichen Dienstes und der Schule für Journalismus an der chinesischen Universität auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Kinder Gutes von Schlechtem unterscheiden lernen und für den Fernsehkonsum eine Wertorientierung erlernen müsse. Dies könne die Kirche nicht alleine schaffen, sondern dabei müssten die Eltern mitwirken.

Thailand

Orientierung und Vorrang für die Stärkung der Missionsaufgaben

durch dynamische Kommunikationswege waren Thema des Asiatischen Missionskongresses in Chiang mai in Thailand. An dem vom Büro für die Evangelisierung der Fernöstlichen Bischofskonferenz FABC zusammen mit der Kongregation für Evangelisierung des Vatikans veranstalteten Kongress nahmen 1000 Menschen teil, vorwiegend aus Asien, aber auch aus anderen Kontinenten. Als Priorität für Missionierung wurde das persönliche Zeugnis bezeichnet, das sich durch Haltungen und Werte des Humanen und der Offenheit auszeichnet. Hinsichtlich des Umgangs mit Andersgläubigen wurde für ein „positiveres Verstehen und einen Abbau von Vorurteilen“ plädiert. Bei der Verbreitung des Evangeliums aus dieser Haltung heraus komme den modernen Kommunikationsmitteln eine große Rolle zu.

EUROPA

Deutschland

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat die Politik aufgefordert, Kinder und Jugendliche besser vor rechtswidrigen und jugendgefährdenden Inhalten im Fernsehen, im Internet und bei Computerspielen zu schützen. Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sollten im ersten Halbjahr 2007 entsprechende Regelungen und Maßnahmen zwi-

schen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vereinbart werden.

Mit neuem Titel, neuem Layout und verbreitertem Themenspektrum ist „BiblioTheke. Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Katholischen öffentlichen Büchereien erschienen. Die jetzt im 51. Jahrgang existierende Vierteljahreszeitschrift erschien ursprünglich unter dem Titel „Unsere Sammlung“, seit 1987 unter dem Titel „köb. Die Katholische öffentliche Bücherei“. Mit dem neuen Titel sollen programmatisch der bibliothekarische Aspekt des Borromäusvereins, aber auch der Kommunikationsort Bücherei betont werden. Die Zeitschrift wird von den diözesanen Büchereifachstellen im Bereich des Borromäusvereins den Büchereien zugestellt. Darüber hinaus ist sie auch für Medienverantwortliche in der Pfarrgemeinde von Interesse.

Im Anzeigengeschäft hat die konfessionelle Presse in Deutschland in den beiden letzten Jahren deutlich zugelegt. Nachdem von 2004 auf 2005 eine Steigerung um etwa 20 Prozent verzeichnet werden konnte, rechnet die Anzeigen-Genossenschaft Konpress für 2006 mit einem weiteren Anzeigenumsatz. Dieser betrug 2005 fast 4,8 Millionen Euro und bedeutete den höchsten Umsatz seit der Konpress-Gründung 1970.

Radio Horeb, privater katholische Verkündigungssender mit Hauptsitz in Balderschwang/Allgäu, beging sein zehnjähriges Bestehen. Das Programm ist deutschlandweit in 40 Prozent der Kabelnetze zu hören und wird auch über Satellit ausgestrahlt. Der Sender beschäftigt inzwischen 25 Voll- und 5 Teilzeitkräfte und will in Zukunft auch Volontäre und Praktikanten ausbilden. Der Gesamtetat beläuft sich auf zwei Millionen Euro pro Jahr und ist vorwiegend spendenfinanziert.

Der Verkündigungssender „Trinita TV“, hinter dem das finanzstarke „Christian Broadcasting Network“ steht, hat Ende Dezember 2006 seine Ausstrahlung in Deutschland begonnen, nachdem ihm von der Bayerischen Landesmedienanstalt die Lizenz erteilt worden war.

Über einen der Astra-Satelliten wird jetzt das 24-stündige europäische Programm des internationalen katholischen Fernsehsenders „Eternal Word Television Network“ (ETWN) digital ausgestrahlt. Im deutschsprachigen Bereich können damit theoretisch über sieben Millionen Haushalte erreicht werden. Sitz des deutschen Zweigs des werbefreien, spendenfinanzierten US-Fernsehens ist Bonn.

Einen neuen Vertriebsweg hat die Augsburger Verlagsgruppe Weltbild in Kooperation mit einem süddeutschen Versandhaus

beschritten. Das Versandunternehmen bietet Bücher, Musik und Filme von Weltbild an und will bis zu 500 000 Produkte aufnehmen. Gleichzeitig will das Versandhaus sein übriges Sortiment mit der Weltbild-Sparte verknüpfen.

Den „Antonius-Funke-Preis 2006“ des Katholischen Pressebundes hat Carolin Meyer, Volontärin bei der Trierer Bistumszeitung „Paulinus“ erhalten. Mit dem mit 500 Euro dotierten und nach dem Gründer des Pressebundes benannten Preis wurde ihre zweiteilige Reportage „Fluchtpunkt Shanhai - Das Exil der kleinen Leute“ ausgezeichnet. Der zweite Preis ging an die Volontärin der Berliner Journalisten-Schule Lisa Zimmermann für ihre in der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichte Reportage „Der stille Held von Tagmersheim“.

Mit dem „Wolfgang-Seibel-Preis 2006“ für Nachwuchsjournalisten des ifp-Instituts in München wurde in der Kategorie Print Andrea Schulz für ihren Beitrag „Den Tagen mehr Leben geben“ im „Kolpingblatt“ ausgezeichnet; in der Kategorie elektronische Medien erhielt Simon Schäfer den Preis für seinen Hörfunk-Beitrag „Glaubenskurs“ in Radio Bremen.

Frankreich

Neugestaltet wurde die katholische Tageszeitung „La Chroix“. Die 1883 gegründete Zeitung

konnte in den vergangenen 15 Jahren ihre Auflage um 15 Prozent steigern und mit der gegenwärtigen Auflage von 100 000 Exemplaren aus der Verlustzone kommen. Die Zeitung erhielt ein neues Layout und neue Rubriken, ihr Internet-Auftritt wurde um zwei Blogs aktualisiert.

81 Journalisten wurden 2006 in Ausübung ihres Berufes getötet. Nach Angaben der in Paris ansässigen Organisation „Reporter ohne Grenzen“ ist dies die höchste Zahl seit 1994, als 103 Journalisten ihr Leben verloren. Im vergangenen Jahr starben die meisten im Irakkrieg.

Schleichwerbung und Produktplatzierung werden vom Europaparlament in Strassburg nicht vollständig verboten, sollen aber eingegrenzt werden. Produktplatzierungen sind in Nachrichten- und Ratgebersendungen ebenso verboten wie in Kinderprogrammen und Dokumentarfilmen. Für Serien und Sportübertragungen sind Ausnahmen möglich, dabei müssen die Zuschauer aber vor und nach jeder Sendung sowie alle 20 Minuten während der Sendungen auf die Platzierung von Produkten hingewiesen werden. Zigaretten- und Tabakwerbung bleibt grundsätzlich ausgeschlossen.

Schweiz

Die Bildagentur CIRIC musste Ende 2006 nach 25 Jahren ihr Erscheinen einstellen, nachdem ihre

Finanzierung nicht mehr gesichert werden konnte.

Mit dem Medienpreis 2006 der Schweizer Bischofskonferenz sind die Priester Valerio Crivelli, ehemaliger Leiter des katholischen Zentrums für Radio und Fernsehen im Bistum Lugano, und Michel Demierre, Regisseur der katholischen Sendungen beim Westschweizer Fernsehen in Genf, ausgezeichnet worden.

Als großen Verlust beklagten die katholischen Publizisten den Tod zweier verdienter Medienexperten: Im Alter von 77 Jahren verstarb der Dominikaner Ambros Eichenberger, ehemaliger Präsident der Internationalen Katholischen Fernsehorganisation OCIC, und im Alter von fast 80 Jahren Hugo Baeriswyl, ehemaliger Präsident der Internationalen Katholischen Presseagentur KIPA sowie Verleger der Paulusdruckerei in Fribourg.

Vatikan

Zu neuen Medienberatern der Päpstlichen Kommission für soziale Kommunikationsmittel wurden aus Deutschland der frühere Intendant des Bayerischen Rundfunks, Prof. Dr. Albert Scharf, und der Direktor des Augsburgers St. Ulrich-Verlags, Dr. Dirk Voss, berufen. Auch der neue Pressesprecher des Vatikans, P. Federico Lombardi sowie der neue US-Medienbischof John H. Niederauer wurden neu berufen.

Über Papst und Weltkirche will eine neue deutschsprachige Monatszeitschrift aus Rom unter dem Titel „Vatican - Schönheit und Drama der Weltkirche“ informieren. Sie wird von dem Vatikan-Journalisten Paul Badde und dem früheren Generalsekretär von „Kirche in Not“, Norbert Neuhäus, herausgegeben. Chefredakteur ist Guido Horst, der zuvor auch den deutschsprachigen Ableger von „Inside the Vatikan“ redigiert hatte.